Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Hauptanschrift: Tageblatt Riesa, Fernruf Nr. 20.

Das Riesaer Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgerichte und des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postscheckkonto: Dresden 1559 Girokasse Riesa Nr. 52.

№ 67. Dienstag, 20. März 1923, abends. 76. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends ½6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für März 3900.— Mark einschl. Bringerlohn. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 89 mm breite, 3 mm hohe Grundschrift-Zeile (6 Silben) 200.— Mark; zeitraubender und tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Nachweisungs- und Vermittelungsgebühr 40.— Mark. Feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort Riesa. Nächtägige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlemann, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Ortslohn.

Der Ortslohn gemäß § 151 der Reichsversicherungsordnung beträgt vom 5. März dieses Jahres ab:

a) Stadt Radeburg, Gemeinden Bobersen, Frauenhain, Glaubitz, Gröba, Grödel, Gröditz, Großraschütz, Heyda, Kobeln, Kleinraschütz, Leckwitz, Medingen, Mergendorf, Merschwitz, Merzdorf, Naundorf b. Großenhain, Nickritz, Nünchritz, Panitz, Pochra, Poppitz, Priestewitz, Promnitz, Reppis, Röderau, Weida, Zeithain, Zschaiten, Zschieschen, Gutsbezirke Rittergüter Medingen, Zschaiten, sowie Truppenübungsplatz Zeithain:

Kinder unter 14 Jahren beiderlei Geschlechts	480 M.
männliche junge Leute von 14—16 Jahren	1560 „
weibliche junge Leute von 14—16 Jahren	1080 „
männliche Versicherte von 16—21 Jahren	2580 „
weibliche Versicherte von 16—21 Jahren	1800 „
männliche Versicherte über 21 Jahre	3720 „
weibliche Versicherte über 21 Jahre	2340 „

b) die übrigen Gemeinden und Gutsbezirke:

Kinder unter 14 Jahren beiderlei Geschlechts	420 M.
männliche junge Leute von 14—16 Jahren	1440 „
weibliche junge Leute von 14—16 Jahren	960 „
männliche Versicherte von 16—21 Jahren	2400 „
weibliche Versicherte von 16—21 Jahren	1680 „
männliche Versicherte über 21 Jahre	3420 „
weibliche Versicherte über 21 Jahre	2160 „

Großenhain, am 19. März 1923. V. A.

Die Amtshauptmannschaft als Versicherungsamt.

Zuckerversorgung.

Bezugsausweis 3 gilt für die Versorgungsperiode April—Mai—Juni.

Die Verbraucher haben ihre Zuckerkarten dem Kleinhändler, von dem sie während dieser Versorgungsperiode ihren Zucker beziehen wollen, **bis zum 24. März 1923** zwecks Abtrennung des Bezugsausweises 3 vorzulegen. Die abgetrennten Bezugsausweise 3 sind vom Kleinhändler und Zwischengroßhändler so zeitig gesammelt an den Zwischengroßhandel und Großhandel abzuliefern, daß sie spätestens am 31. 3. im Besitze des Großhandels sind.

Für den Monat März gelangen auf die Abschnitte J und K der Zuckerkarte je 1 Pfd. Mundzucker zur Verteilung.

Der Preis desselben wird noch bekanntgegeben.

Großenhain, am 19. März 1923. 54a IX Z. **Der Kommunalverband.**

Die Leihgebühr für die Bezirksstraßenwalze ist auf
1800 Mk. für Gemeinden und Gutsbezirke,
3000 Mk. für Private
} je Tag
festgesetzt worden.

Großenhain, am 17. März 1923. 824 A. **Amtshauptmannschaft.**

Kartoffelverteilung an bedürftige Sozial- und Kleinrentner.

In nächster Zeit gelangen an bedürftige Sozial- und Kleinrentner abermals **Kartoffeln zu ermäßigtem Preise** zur Abgabe.

Diejenigen, welche bei der Verteilung dieser Kartoffeln berücksichtigt sein wollen, werden hiermit aufgefordert, sich **bis spätestens Freitag, den 23. März 1923, vormittags 8—12 Uhr, im Rathaus, Zimmer Nr. 12, zu melden.**

Der Rat der Stadt Riesa, den 19. März 1923. Gbm.

Bekanntmachung.

Freitag, den 23. März, von nachmittags 6 Uhr an findet im Gasthof zum Stern in **Zeithain** die Verpachtung der diesjährigen **Grasnutzung** in der Gemeinde an hiesige Einwohner statt.

Zeithain, am 20. März 1923. **Der Gemeindevorstand.**

Mit Genehmigung der Amtshauptmannschaft Großenhain wird der Kommunikationsweg von **Gröditz nach Riesa in Flur Tiefenau** wegen Aufbringen von Massenschutt vom **20. bis 24. März dieses Jahres** für den Fahrverkehr **gesperrt** und dieser inzwischen über **Spansberg oder Koselitz** verwiesen.

Das unbefugte Befahren des gesperrten Weges wird nach § 366¹⁰ des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft.

Tiefenau, am 19. März 1923. **Der Gemeindevorstand.**

Bolschewismus in der französischen Ruhrarmee.

Von unserem Sonderberichterstatter im Ruhrgebiet.

Nach den bisherigen deutschen Feststellungen und den eidlichen Versicherungen von einwandfreien Zeugen steht es wohl fest, daß die beiden französischen Offiziere in Buer von französischen Soldaten erschossen worden sind. Trotz des hysterischen Geschreis der Pariser Presse, der gemimten Entrüstung Poincarés, des Blutbefehls des Generals Caron in Buer. Alles das beweist nur, daß die Pariser Regierung va banque spielte. — Daß dieser blutige Zwischenfall sich in Buer ereignet, der in zwei Jahrzehnten vom Bauerndörfchen zur Großstadt gewordenen Industriestadt, sollte den Pariser zu denken geben. Unter den 110 000 Einwohnern von Buer befinden sich viele Tausende Slowenen, Polen, Ausländer aus allen Gegenden Europas, unruhige, revolutionäre Elemente. Von den Stadtverordneten zählen 19 zu den Kommunisten. Daß hier die bolschewistische Propaganda fruchtbaren Boden fand, nimmt nicht wunder. Die Franzosen erhoffen von den Kommunisten, daß sie Uneinigkeit in die Arbeiterschaft tragen. Sie begünstigen sie. Das wird ihnen gelehrt nach den Lehren Lenins. Die Kommunisten treiben unter den französischen Soldaten eine eifrige Propaganda. Sie haben das in Buer ganz besonders getan. Wenn die kommunistische Zeitung in Dortmund der Tat „faschistische Deutsche" bezichtigt, so will sie zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen: die Franzosen auf die „Alldeutschen" hetzen und von der Spur der kommunistischen Wühlereien unter der Ruhrarmee ablenken. Wenn am Montag, 12. März, in Buer von den Franzosen drei Deutsche umgebracht wurden, so paßt das in den Kram der Kommunisten. Sie brauchen einen Zustand der grenzenlosesten Aufregung, um mit ihren Anhängern in der französischen Armee einen bolschewistischen Aufstand zu inszenieren, der den deutschen Kapitalismus mitsamt dem französischen Imperialismus zerschmettern, die Weltrevolution nach Paris tragen soll. — In seinem nationalistischen Wahn erkennt Poincaré diese furchtbare Gefahr für die europäische Kultur nicht. Er fordert „Rache", sein General Caron setzte den unschuldigen Oberbürgermeister als Geisel fest und drohte ihn ohne Urteil zu erschießen. Die Kommunisten reiben sich die Hände, alles geht nach ihrem Wunsche. Die Unzufriedenheit unter den französischen Soldaten wird — trotz aller Paraden, die Degoutte abhält — stetig größer. Sie dürfen nicht nach Hause schreiben, keine deutschen Zeitungen lesen, den Elsässern hat man vielfach die Waffen abgenommen, weil man fürchtet, sie könnten im Ernstfalle zu den Deutschen übergehen. Schlechte Unterkunft, strapaziöse Märsche, langweiliges Postenstehen auf den Straßen, Straferexerzieren mit Stockpetitschenhieben — all das macht den Poilu unzufrieden. Die beiden Alpenjäger, die in Buer die beiden Offiziere niederknallten, gehören jedenfalls zu den Leuten, die „den Schwindel satt haben." Der Bazillus des Bolschewismus geht auf. Paris wird es nicht besser haben. Mag die Welt zu Grunde gehen, mag das Blut von hingemordeten Unschuldigen, der Schmerzensschrei von hunderten grausig Mißhandelter zum Himmel dringen, Poincaré und seine Freunde sind blind und taub, tanzen auf einem Vulkan den Reigen blinden Hasses und merken anscheinend nicht, daß schon das Messer geschliffen wird, das ihnen an die Kehle gesetzt werden soll. Frankreich soll die furchtbare Wahrheit nicht erfahren, daß der Geist der Zersetzung schon in die Ruhrarmee eingedrungen ist. Mit Schrecken wird das französische Volk einst erfahren, daß Lloyd Georges prophetische Worte über die Folgen des Ruhrwahnsinns Wahrheit werden müssen.

Die Bluttaten in Essen.

Zur Erschießung des Buchdruckereibesitzers Schulte.

Die angestellten Ermittelungen über die Vorgänge in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag, in deren Verlauf ein **französischer Soldat** und der 38jährige **Buchdruckereibesitzer Kurt Schulte erschossen** wurden, haben **einwandfrei ergeben,** daß **Schulte ohne jeden Anlaß erschossen** worden ist, insbesondere kann er als **Täter** auf den Anschlag **gegen den französischen Soldaten keinesfalls in Frage kommen.** Mehrere Zeugen haben einwandfrei unter Eid erklärt, daß Schulte weder eine Waffe besaß noch eine bei sich trug.

Der kommandierende General **Fournier** hat durch **Maueranschlag** die **Festnahme** der bereits genannten **Essener Geiseln** bekannt gegeben und hierin ausdrücklich erklärt, daß der **Mord des französischen Soldaten ungeklärt** ist. Die **Geiseln würden in Freiheit gesetzt,** sobald die **Urheber der Tat von den deutschen Behörden übergeben** werden würden. Falls der oder die Schuldigen nicht entdeckt würden, behalte sich der Divisionsgeneral vor, der **Stadt Essen** eine **Geldbuße** aufzuerlegen, deren Höhe noch festgesetzt werden würde.

Nach der Erklärung des Divisionskommandeurs kann also Schulte für den Anschlag auf den französischen Soldaten nicht in Frage kommen. Die beiden Kriminalbeamten und der Arzt, die den schwerverletzten **Schulte,** der am **Nachmittag seinen Verletzungen erlegen** ist, in das Kohlensyndikat begleitet hatten, wurden, als sie sich zur Feuerwache zurückbegeben wollten, **auf dem Bahnhofsplatz von mehreren Mannschaften angehalten,** in den Eingang des von den Franzosen besetzten Hotels Handelshof gezerrt, wo **die beiden Kriminalbeamten schwer mißhandelt wurden,** sodaß der eine von ihnen **dienstunfähig ist.** — Außer den **bereits gemeldeten Herren, die als Geiseln verhaftet wurden,** nennt der Maueranschlag des Generals Fournier noch den Oberregierungsrat Blechner, den Vorsitzenden des Finanzamtes Essen-Land und den Polizeidirektor Liebowski als verhaftet.

Im Zusammenhang mit **der Erschießung des französischen Postens** am Essener Hauptbahnhofe sind noch die **Führer sämtlicher Kraftwagen,** die ihren Stand am Bahnhof hatten, festgenommen worden. Sie wurden bei ihrer Verhaftung **von den Franzosen mit Kolben und Bajonett schwer mißhandelt.** Ferner wurden die **Beamten und Beamtinnen des Telegraphen- und Fernsprechamtes,** die sich in den Räumen des seit Wochen stillgelegten Betriebes aufhielten, daraus **vertrieben.** Das **Gebäude** wurde von den Franzosen **besetzt.**

Protest gegen die Festsetzung der Geiseln.

Die Handelskammer in Essen hat folgendes **Schreiben** an den **kommandierenden General** in Bredeney gerichtet: „Im Laufe des 18. und 19. März ist vom **französischen Kommandanten eine Reihe angesehener Essener Bürger verhaftet** und nach Werden gebracht. Das französische Zivilkommissariat in Bredeney gab an, daß die betreffenden Herren wegen Erschießung eines französischen Soldaten als **Geiseln** festgenommen worden sind. Die Verhafteten sind zum größten Teil die Direktoren hiesiger großer Banken. Ihre **Verhaftung bedeutet** für den Betrieb **eine außerordentliche Schädigung.** Die in der ersten Zeit durch französische Eingriffe in den Betrieb der hiesigen Banken eingetretenen Folgen, die die französischen Behörden auch **veranlaßten,** die Unhaltbarkeit dieser Eingriffe einzusehen und die Maßnahmen aufzuheben, lassen erkennen, wohin diese neuerlichen Eingriffe führen müssen. Unter den Verhafteten befindet sich auch der **Landgerichtspräsident Dr. Vollmer, das Oberhaupt des gesamten Rechtswesens** im hiesigen Bezirk. Durch diese Maßnahme wird die **Rechtsunsicherheit,** die sich bereits durch die Entfernung der Schupo zum Schaden der Bevölkerung wie auch der französischen Truppen selbst in Essen herausgestellt hat, **erneut vergrößert.** Die Verhaftung des Reichstagsabgeordneten **Dr. Quaatz** bedeutet nach den Rechtsanschauungen aller freiheitlich regierter Staaten einen **Eingriff in das Immunitätsrecht der Abgeordneten,** der außerdem durch nichts begründet ist, da Herr Dr. Quaatz sich nur vorübergehend zur Regelung einer privaten Angelegenheit in Essen befand. Wenn die französischen Behörden diese Verhaftungen vorgenommen haben, um die Sicherheit der Besatzungstruppen zu gewährleisten, so müssen wir darauf aufmerksam machen, daß die betreffenden Herren samt und sonders **keinen Einfluß auf den Sicherheitsdienst** der Stadt Essen haben. Eine solche Sicherheit wäre vielmehr dann im größeren Umfange gewährleistet, wenn man der **Stadt Essen den Besitz ihrer Schupo belassen hätte.** Wir erheben daher **schärfsten Einspruch** gegen diese Verhaftungen und erwarten, daß die französischen Behörden sie als **Fehlgriff anerkennen und aufheben."**

Protest gegen die Verhaftung des Landgerichtspräsidenten Dr. Vollmer.

Die Beamten und Angestellten des Land- und **Amtsgerichtes** Essen, der Staats- und Amtsanwaltschaft, sowie die bei beiden Gerichten zugelassenen **Rechtsanwälte** haben wegen der **Verhaftung** des **Landgerichtspräsidenten** Dr. Vollmer bei General Fournier **Protest** erhoben.

•

Die Verkehrslage ist unverändert.

Meldungen aus **Münster** besagen: Gestern war die **Kontrolle der Personenzüge** besonders an den an der Ostgrenze des Einbruchsgebietes gelegenen Kontrollstellen **besonders scharf.** Auf der militarisierten Strecke werden die **Oberbahnhofsvorsteher** Franz und Katzler von den Belgiern **als Geiseln festgehalten** und gezwungen, auf der Lokomotive mitzufahren. Der eine Beamte wird jedesmal erst freigelassen, wenn sich der andere wieder eingestellt hat. In **Sinsen** beschlagnahmten die Franzosen am Sonnabend aus dem Zuge heraus **200 Pakete mit Automobilmagneten.** In **Essen** wurden in der Nacht vom 17. auf den 18. März **sechs Personen** von den Franzosen **festgenommen,** die angeblich an einer Sprengung an der Bahnstrecke Volmarstein—Vorhalle beteiligt waren. In **Witten** wurde das **Kopfgeld** auf jeden sich in Witten aufhaltenden **Schutzpolizeibeamten** auf **500 000 Mark erhöht.**

Mißglückter Sprengversuch.

In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurde von unbekannter Hand **versucht,** die **Eisenbahnunterführung zwischen Vorhalle und Vollmarstein** unweit des Gutes Schönfeld an der militarisierten Strecke Vorhalle—Appingen—Boehle, **zu sprengen.** Sie wurde aber nur **geringfügig beschädigt.** Die **Franzosen verhafteten sechs Personen,** darunter einen Direktor, um die Brücke wieder herstellen zu lassen. Auch **Spaziergänger** wurden festgehalten und holten Einwohner aus den Häusern. Diese mußten in ihren Sonntagskleidern Steine tragen und die Brücke wieder in Stand setzen helfen. Um vier Uhr nachmittags **wurden** sie aus dem Frondienst entlassen.

Entgleisung eines Proviantzuges.

Bei der Ausfahrt **aus dem** Personenbahnhof **nach Krefeld entgleiste ein französischer Proviantzug.** Fünf Güterwagen wurden **beschädigt,** davon **drei vollständig zertrümmert.** Die Aufräumungsarbeiten werden längere Zeit beanspruchen. **Ueber die Zahl der Verletzten** ist nichts **Bestimmtes** bekannt geworden. Der Materialschaden ist sehr erheblich